

Beschlussvorlage

für den

Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Feuerwehr	22.09.2015
Kreisausschuss	25.09.2015
Kreistag	25.09.2015

Resolution zu den Alternativplanungen der Deutschen Bahn AG zur Y-Trasse und zur Amerikalinie

Beschluss:

Der Kreistag des Heidekreises unterstützt die Zielsetzungen mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen. Dafür muss eine gleichermaßen zukunftssichere wie regionalverträgliche Lösung gefunden werden.

Der Kreistag des Heidekreises erhebt daher im Zusammenhang mit der Variantenuntersuchung zu den Alternativtrassen zur Y-Trasse folgende Forderungen:

Im Dialogforum Schiene Nord sind messbare Kriterien zu ermitteln, nach denen alle in der Diskussion stehenden Varianten zum Ausbau des norddeutschen Schienennetzes für zusätzliche Güterverkehrskapazitäten im Interesse einer solchen zukunftssicheren Lösung zu bewerten und zu optimieren sind.

Betriebliche Maßnahmen sollen Vorrang vor Aus- oder Neubaumaßnahmen haben.

Unsere natürlichen Ressourcen sind zu schützen.

Für alle Anlieger der Strecke muss Vollschutz im Bereich Lärm und Erschütterung oberhalb der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet werden.

Eine deutliche Verbesserung des Schienenpersonenverkehrs-Angebotes ist für den Landkreis Heidekreis unverzichtbar.

Von einem Ausbau der Amerikalinie als Teil der sogenannten Alpha-Lösung wäre eine Vielzahl höhengleicher Bahnübergänge betroffen. Die Trennwirkung der Bahnstrecken ist durch bedarfsgerechte höhenungleiche Bahnübergänge zu beseitigen.

Die betroffenen zentralen Orte müssen in der Lage bleiben, ihre vielfältigen Funktionen weiter zu erfüllen, deshalb kann es eine finanzielle Beteiligungsverpflichtung für die Kommunen nicht geben.

Sachverhalt und Rechtslage:

Der Kreistag des Heidekreises hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten vielfach mit der Verbesserung des Schienenverkehrs im Landkreis und dem Schienengüterverkehr in Norddeutschland befasst. Gefordert wurde dabei auch immer die Ertüchtigung der so genannten Amerikalinie von Langwedel über Uelzen bis Stendal für eine Reisegeschwindigkeit für den Personenverkehr auf 120 km/h sowie die Elektrifizierung und Zweigleisigkeit der Strecke.

Durch das Dialogforum Schiene Nord ist eine neue Situation geschaffen worden.

Im Zuge der Diskussion im Dialogforum Schiene Nord ist zunehmend die Alpha-Variante zur Lösung der Kapazitätsengpässe bei den Hafenhinterlandanbindungen in den Fokus gerückt.

Die überwiegende Zahl der von Ausbau- bzw. von Neubaustrecken betroffenen Bürgerinitiativen hat sich schon früh auf die Forderung „Ausbau vor Neubau“ verständigt. Auch zahlreiche Kommunalvertreter haben sich entsprechend positioniert.

Bahnvertreter haben jüngst im Hinblick darauf, dass die Kapazitätsengpässe schon jetzt spürbar sein sollen und damit eine frühzeitige Fertigstellung entscheidungserhebliches Kriterium sein könnte, die Alpha-Variante als die geeignetste Variante bezeichnet und damit diese Strömung im Dialogforum begünstigt.

Ein wichtiger Bestandteil der Alpha-Variante wäre die Amerikalinie. Überlegungen gehen derzeit dahin, durch 9 Überholgleise 46 bis 48 Güterzüge täglich zusätzlich auf diese Strecke zu bringen bei einer Streckengeschwindigkeit von 80 km/h. Die Strecke soll außerdem elektrifiziert werden.

Zur Verbesserung der Attraktivität des Schienenpersonenverkehrs ist im Zusammenhang mit dem Ausbau der Amerikalinie eine Angebotsverbesserung anzustreben, unter anderem durch bessere Fahrplangestaltung und Anhebung der zulässigen Geschwindigkeit für Reisezüge auf 120 km/h.

Mehr Güterverkehr auf dieser Strecke würde eine erhebliche zusätzliche Belastung insbesondere der Städte Munster und Soltau bedeuten. Die ohnehin schon problematische Verkehrssituation könnte sich weiter verschärfen. Soltau hat schon heute mit der Zweiteilung der Stadt zu kämpfen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen für Feuerwehr und Rettungsdienste sind dort nicht gewährleistet. Hier sind gemeinsam mit den Städten vertretbare Lösungen zu entwickeln.

Dem Ergebnis des Dialogforums soll jedoch keinesfalls vorgegriffen werden. Denn es hat sich zum Ziel gesetzt, zunächst Bedingungen und Anforderungen zu ermitteln, nach denen alle im Forum diskutierten und weiter entwickelten Lösungsvarianten geprüft und bewertet werden.

Wesentlich für die Akzeptanz in der Bevölkerung wird es sein, dass die Belastungen durch geeignete Maßnahmen vermieden, unvermeidbare Belastungen minimiert und kompensiert werden. Die Abwehr von Lärmbelastung und Erschütterungen für viele tausende an den Strecken wohnende Menschen, der Schutz von Natur und Umwelt und die Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Kommunen einschließlich der Lösung der Verkehrsproblematik müssen dabei eindeutig Vorrang vor Wirtschaftlichkeits-Betrachtungen haben.

Bereits von den Städten vorgeschlagene und geplante Bahnübergänge/-unterführungen müssen in der Ausbauplanung Berücksichtigung finden.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der betroffenen Städte wäre gefährdet, wenn ihnen Kosten für den Um- und Ausbau bestehender Bahnübergänge nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz aufgebürdet würden.

Bei der redaktionellen Bearbeitung und der abschließenden Formulierung der A-Variante ist der Landkreis Heidekreis personell zu beteiligen.

Haushaltsrechtliche Beurteilungen: -

Deckungsvorschlag: -

Chancengleichheitsprüfung:

Eine Chancengleichheitsprüfung wurde nicht durchgeführt, da dieser Resolutionsbeschluss weder Frauen noch Männer bevorzugt oder benachteiligt.

In einer späteren Planungsphase wird die Perspektive der Chancengleichheit zu berücksichtigen sein.